

Sitzung des Delegiertenpools vom 4.3.2010

Philipp Jenny, Altstätten, für den Vorstand der SGP, zuständig für den Delegiertenpool

An Stelle von Christoph Rudin, welcher sich für die Sitzung entschuldigen musste, orientierte Christian Kind über die **Ablehnung der Revision des Weiterbildungsprogramms** durch das SIWF. Beanstandet wurden die Integration der Curricula der Schwerpunkt-WB, das Fehlen von Übergangsbestimmungen, die fehlenden expliziten Kriterien zur Einteilung der Weiterbildungsstätten sowie grundsätzlich die mangelnde Anpassung an das Musterweiterbildungsprogramm. Er stellte eine mögliche Lösung bezüglich Schwerpunktweiterbildung der Spitalpädiater unter Berücksichtigung der Wünsche der Neurologen zur Diskussion. Von den pädiatrischen Gruppierungen wurden als neue Anliegen eine Verlängerung der anerkannten Praxisassistenten auf zwei Jahre, eine Reduktion der WB-Zeit an den zentralen WBS auf ein Jahr und eine Überarbeitung der zugelassenen Disziplinen im Fremdjahr eingebracht. Das SIWF verlangt ausserdem eine ausführlichere Protokollierung und Kontrolle der WB-Aktivitäten in einem dreiteiligen computerbasierten Logbuch, das Einführen von Mini-Clinical Evaluation Exercises und Direct Observation of Procedural Skills.

Christian Kind wies auf die Problematik der zunehmenden Forderungen bezüglich der Qualitätsverbesserung in der Weiterbildung und des steigenden Dokumentationsaufwandes hin, dies bei zunehmendem Kostendruck auf die Spitäler im Rahmen des DRG, sinkenden Arbeitszeiten etc. Die Weiterbildung als eine zentrale Aufgabe der SGP bleibt auch weiterhin eine Grossbaustelle. Es folgte eine ausgiebige Diskussion der Problematik.

Als weiteren – vom Vorstand eingebrachten Punkt – diskutierte der Delegiertenpool die **Satellitensymposien** bzw. deren Sponsoring durch die Industrie. Die meisten Voten zielten daraufhin, die Referenten nach Möglichkeit durch den Organisator bestimmen zu lassen und deren Unabhängigkeit zu wahren.

Jessica Templeton berichtete über die Wünsche/Ziele der **Arbeitsgruppe Praxisassistenten** und den daraus resultierenden finanziellen und personellen Bedarf. Aus der Diskussion ging klar hervor, dass ein halbes (obligatorisches) Jahr Praxisassistenten für alle Assistenten zwar wünschenswert ist, wir aber momentan noch weit davon entfernt sind. Aktuell mangelt es an genügend Stellen und zum Teil auch an willigen Assistenten, was dazu führt, dass die zu diesem Zweck bereit gestellten Gelder nicht alle abgeholt werden. Die Assistenten befürchten, sich mit dem Antritt einer Praxisassistenten den Zugang zu anderen attraktiven Rotationsstellen in der Klinik zu vergeben. Die Praxisinhaber hingegen scheuen den Mehraufwand. Es wurden Wünsche laut nach anderen Modellen wie z. B. einem Tag in der Woche statt sechs Monaten am Stück.

Georg Staubli stellte den aktuellen Stand der Dinge seiner Arbeitsgruppe bezüglich **Schwerpunkt in der klinischen Notfallmedizin** vor. Er wurde von den Delegierten darin bestärkt, die Schaffung eines Schwerpunktes dem ebenfalls zur Diskussion stehenden Fähigkeitsausweis vorzuziehen. Die AG kann sich nun der Detailgestaltung widmen und spätestens an der übernächsten GV einen entsprechenden Antrag stellen.

Zusätzlich zu den Haupttraktanden wurden verschiedene kleinere Fragen und Anliegen besprochen und gegenseitig Informationen ausgetauscht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Themen aus allen Bereichen der Pädiatrie behandelt und von den Anwesenden aktiv und interessiert diskutiert worden sind. Leider war der Besuch des Pools nur mitelmässig.

Ich danke allen anwesenden Delegierten für ihre Teilnahme!

Persönliche Anmerkungen des Autors

*Trotz einiger **Nachteile** (Zeitverlust, z. T. lange Anfahrtswege, nicht alle Themen gleich interessant, Entscheide nicht verbindlich, z. T. in einer Fremdsprache) bietet der Pool viele **Vorteile** (Probleme erfassen und verstehen; Lösungsvorschläge/Vorlagen diskutieren; Meinungserfassung bevor man mit einer Idee an die GV gelangt, Fremdsprachenkenntnisse verbessern etc.).*

Als Organisator wünsche ich mir von den Delegierten, dass die Teilnahme selbstverständlich ist, eine Vertretung organisiert wird, die Anliegen und Probleme zur Sprache gebracht und Vorlagen vor dem Delegiertenpool spruchreif gemacht werden. Dadurch können alle in der SGP nur profitieren.

Ich bitte alle im Delegiertenpool vertretenen Regionalgruppen, Arbeitsgruppen, Schwerpunkte etc., eine Person zu delegieren und dieser auch für ihre Teilnahme an den Sitzungen zu danken.

Das ausführliche Protokoll wird auf der Homepage aufgeschaltet.